



# e-quartierzytig

Ausgabe Ende April 2024

Die elektronische Zeitung des Quartiervereins Innerstadt erscheint alle 2 Monate

## Liebe Mitglieder

Wir haben wiederum eine ganze Sammlung von Informationen aus der Innerstadt zusammengetragen. Da gibt es eine Webcam auf dem Unispital, über die Sie die Bauarbeiten live mitverfolgen können. Auch die geplante Tramlinie durch den Petersgraben wird weiterverfolgt. Läden werden geschlossen und andere neu eröffnet. Wir

berichten über die Malerarbeiten auf dem Rümelinsplatz, die jetzt in vollem Gange sind. Und nicht vergessen: Bald ist Pflanzzeit, da gibt es Samen und Setzlinge beim Wildpflanzemärt auf dem Andreasplatz. Und nicht zuletzt, besorgen Sie sich Tickets für den Totentanz auf dem Münsterplatz!!

---

## Asphaltkunst auf dem Rümelinsplatz

Der **Verein Instandbelegung Rümelinsplatz** (VIBR.ch) wurde 2014 mit dem Ziel gegründet, den Rümelinsplatz nachhaltiger zu gestalten und zu beleben. Er hat im April 2024 mit angehenden jungen Berufsleuten aus Gewerbe und Kunst das Kunstprojekt **«Asphaltkunst»** lanciert. Das *Ypsilon* um den Rümelinsplatz wird dabei grossflächig bemalt. Damit wird die Wahrnehmung eines Herzstückes der Basler Innenstadt akzentuiert



und gleichzeitig die Attraktivität als Ausgeh-, Shopping-, und Tourismusstandort erhöht. Die künstlerisch anspruchsvolle Flächengestaltung erzeugt eine weltweit einzigartige Attraktion.

**«Asphaltkunst»** entstand in Zusammenarbeit von VIBR mit der Schule für Gestaltung Basel. Die durch einen Wettbewerb erkorenen drei

Projektsiegerinnen liessen sich von der Geschichte des Rümelinsplatzes mit seiner Wassermühle inspirieren. Der VIBR übernimmt die Projektplanung und -leitung, sorgt für die Finanzierung und pflegt den engen Kontakt zu baselstädtischen Behörden wie Tiefbauamt, Polizei, Stadtentwicklung, Tourismusförderung, Stadtmarketing, u.a. Der Stadtbelegungsfonds Basel hat das Projekt dem Regierungsrat Basel zur Mitfinanzierung vorgelegt. Das Tiefbauamt unterstützt die Initianten bei der Umsetzung. Die Firmen MAPEI AG und SABAG AG konnten als Farbsponsorinnen gewonnen werden. Zudem haben das Vermessungsbüro Gruner AG in Oberwil und die Firma Anliker mit ihrer Hilfe bei der Auftragung des Designs auf die Strasse unerwartet grosse Hilfe geleistet.

**Startschuss für die Entstehung des Kunstprojekts war der 8. April.** Die Malerarbeiten, welche je nach Wetter bis Ende Mai dauern, werden durch die Malerfirma Zenhäusern GmbH zusammen mit den Malerlehrlingen ausgeführt. Der Malprozess wird dokumentiert. Das Resultat kann bis nach der Fasnacht 2025 bewundert werden. Danach fahren die grossen Baumaschinen auf zwecks Totalumbau des ganzen Rümelinsplatzes.

Am **Freitag, den 31. Mai 2024 um 18 Uhr** lädt VIBR zur grossen öffentlichen **Vernissage** vor dem Restaurant Schnabel ein.

## Interview mit Susann Ziegler vom VIBR

Als massgeblich Beteiligte an dem Projekt, hat uns Susann Ziegler ein paar Fragen beantwortet.

**Georges Martin (NQVI):** Wie ist die Idee entstanden, den Rümelinsplatz zu bemalen? Wie verlief der Prozess bis zum Arbeitsbeginn?

**Susann Ziegler (SZ):** Im Vorstand des VIBR haben wir uns schon länger Gedanken gemacht, wie wir den massiven Beeinträchtigungen des seit lange geplanten Umbaus etwas entgegenzusetzen könnten. Unser Präsident Gregor Muntwiler kam auf die Idee, zuvor die Strassen farbig zu



bemalen, um nochmals eine ganz andere Wahrnehmung unseres Perimeters zu erzeugen. Wir waren sofort überzeugt und begannen daraufhin zu arbeiten. Ziemlich blauäugig müsste ich im Nachhinein feststellen. Aber ab einem Zeitpunkt gabs kein Zurück mehr – wir WOLLTEN es durchziehen. Die Idee, mit der Schule für Gestaltung Basel zusammen zu arbeiten ergab sich aus einem persönlichen Kontakt. Auch die Kooperation

mit der Malerfirma Zenhäusern sowie das Sponsoring der Farben durch die Firma MAPEI Suisse und den Lieferanten SABAG AG entstand aufgrund des Netzwerks.

Da im Prinzip keine Strassen bemalt werden dürfen, war es eine wundersame Zusammenarbeit mit der Allmendverwaltung, die uns wegen des Umbaus eine Ausnahmegenehmigung erteilen konnte – nach 9 Monaten konstruktiver Diskussion. Wir lernten sehr viel über die Kriterien, die bei solchen Eingriffen zu berücksichtigen sind.

Das liebe Geld fehlte allerdings immer noch. So wandten wir uns an den Stadtbelebungsfonds BS, der unser Kunstprojekt guthiess, sodass uns die Regierung vor einer Woche den Kredit sprechen konnte, der 60% des Budgets ausmacht.

**NQVI:** Die Malerarbeiten sind schon ziemlich fortgeschritten. Werdet ihr fertig bis zur Vernissage?



V.l.n.r.: Oliver Zenhäusern, Susann Ziegler, Joel Chrétien von Gruner AG Oberwil, Max Annen

**SZ:** Vermutlich. Es ist sehr wetterabhängig, da wir wasserlösliche Farben verwenden. Wir können nur malen, wenn es trocken ist. Noch aufwendiger als das Malen ist das Zeichnen des Musters auf den Asphalt, wofür wir die Schlechtwetterphasen verwenden.

**NQVI:** Wie sind die Reaktionen der PassantInnen? Gibt es auch Kritik?

**SZ:** Die Reaktionen sind zu 98% positiv, auch sehr pointiert und begeistert. Sehr viele bedauern, dass diese herrliche Farbenwelt ein Ende haben wird.

Die Kritik gibt es schon – sei es wegen nichtgefallen, weil es unnötig sei, weil es verwirrend sei. Mündlich sind die Kritiken anständig und wir können es annehmen. Die giftigen Kommentare in der BaZ haben mich dann ziemlich erschreckt.

**NQVI:** Beteiligen sich auch die Läden um den Rümelinplatz an der Aktion?

**SZ:** Wir erfahren ausschliesslich Unterstützung. Sei es in Form von Geldspenden, sei es mit Lob und ausgedrückter Freude, sei es mit Versorgung der Arbeitenden mit Gipfeli und Kaffee und Bewunderung.

Die Gespräche auf der Strasse, die infolge unserer gelben Warnwesten problemlos erfolgen, sind generell sehr interessant, anregend und teils sehr persönlich. (gm & SZ)

**Bildrechte:** vesterphotography und bossart-films

## Informationsveranstaltungen zur Tramlinie Petersgraben und zum Partizipationsgesetz

Unser Mitglied Regula Stocker hat betreffend **Tramlinie Petersgraben** am Dienstag, 16.04.24



mit Herrn Jurt vom Amt für Mobilität telefoniert. Er wäre bereit, in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 mit interessierten Personen wieder eine Informationsveranstaltung über den aktuellen Stand des Vorprojekts durchzuführen. Siehe folgenden [Internet-Link](#)

Interessierte können ihre E-Mail-Adresse bei Herrn Jurt hinterlegen:

[benno.jurt@bs.ch](mailto:benno.jurt@bs.ch) Tel.: 061 267 92 22.

Sie werden informiert, sobald eine Informationsveranstaltung geplant wird. Frühestens in den Jahren 2025/2026 wird es zur Planaufgabe kommen.

### Partizipationsgesetz

Am Montag, 3. Juni 2024 von 18.30 Uhr bis max. 21.00 Uhr wird ein öffentlicher Informationsanlass im Grossen Saal des UNION an der Klybeckstrasse 95 stattfinden, an dem das neue Partizipationsgesetz (Miteinbezug der Quartierbevölkerung in den Meinungs- und Entscheidungsprozess der Behörden) und seine genauere Ausgestaltung vorgestellt wird. Der Grosse Rat hatte dieses Gesetz am 10. Mai 2023 beschlossen. Mehr dazu finden Sie unter diesem [Link](#). (rs)

---

## Der Klosterberg gewinnt einen Kiosk



Trotz einem Aushängeschild, das den "Kiosk" zielt, wirkt der neue Laden versteckt. Wie [Prime News](#) berichtet, gibt es am Klosterberg seit kurzem ein Geschäft mehr. Im gleichen Haus wie das Restaurant "La Manufacture" kann man nun Kaugummis, Softdrinks und Backwaren für den kleinen Hunger einkaufen. (EF)

Bild: Claude Bühler, Prime News

## Lädeli-News aus der Freien Strasse

Wegen Baulärm und Absperrungen gibt die Freie Strasse momentan nicht mehr das angenehmste Einkaufserlebnis her. Den Geschäften selbst geht es auch nicht rosig, zwei Läden ziehen wohl



ab. Das aber nicht wegen der Baustelle, sondern wegen den jeweiligen Mutterkonzernen.

Die Modekette Esprit schliesst seine 22 Geschäfte in der Schweiz und meldet Insolvenz an. Davon ist auch der Standort in Basel betroffen. Wie die [bz](#) berichtet, ist die Filiale in der Freien Strasse seit Ende März zu.

Auch das Einrichtungsgeschäft Depot werde laut [bz](#) wohl bald schliessen. Im Schaufenster hängen Plakate, auf denen "Totaler Räumungsverkauf" oder "Alles reduziert" steht. Depot gehört dem deutschen Unternehmen Gries Deco Holding und diese kündigten an, aufgrund der "schwierigen wirtschaftlichen Lage" alle 90 Filialen auf den Prüfstand zu stellen. (EF)

---

## Länger vor der Beiz sitzen

Ende Februar gab der Regierungsrat eine Anpassung des "Boulevardplan Innenstadt" bekannt. Das klingt erstmal nach Behördensprache, ist aber für uns in der Innenstadt durchaus relevant. Die Anpassung bedeutet, dass Gastrobetriebe ihre Aussenbereiche länger bedienen dürfen - von Donnerstag bis Sonntag grundsätzlich von 7 Uhr morgens bis 23 Uhr und am Freitag und Samstag von 7 Uhr bis Mitternacht.

[Baseljetzt](#) hat den Perimeter, für den diese Regeleränderung zählt, aufgeschlüsselt: "Betroffen sind Gastronomiebetriebe in der Kleinbasler Innenstadt sowie das Gebiet Barfüsserplatz, Lohnhof und Heuberg, Spalenberg, Schneidergasse (inkl. Andreasplatz), Gerbergasse, Rümelinsplatz, Fischmarkt sowie Spalenberg bis hinauf zum Restaurant Harmonie."

Die Änderung dieser Vorschriften geht auf einen Parlamentsentscheid zurück, der zuerst noch gerichtlich bekämpft wurde. Nach dem Scheitern dieser Anfechtung wird er nun umgesetzt.

Bei [Bajour](#) wurde über diese Entscheidung diskutiert, dort äusserten sich Stimmen aus der Politik grundsätzlich positiv. So schreibt GLP-Grossrat

Bülent Pekerman, die Änderung unterstütze das lokale Gewerbe, bereichere das gesellschaftliche Leben und würde sowohl den EinwohnerInnen, wie auch den BesucherInnen mehr Flexibilität geben.



SP-Grossrat Mahir Kabakci befürwortet den Entscheid zwar auch, mahnt aber: "Es ist unerlässlich, die Bedürfnisse der Anwohnerschaft zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass die verlängerten Öffnungszeiten nicht zu einer übermässigen Lärmbelästigung führen." (EF)

## Globus-Arkaden kommen weg – dafür gibts ein breiteres Trottoir

Das Warenhaus Globus kann seine Arkaden an der Eisengasse schliessen und den Platz künftig als Verkaufsfläche nutzen. Die Basler Regierung



hat die dafür notwendige Änderung der Bau- und Strassenlinien bewilligt und eine Verbreiterung des Trottoirs beschlossen, wie sie am Dienstag mitteilte.

Für die Umgestaltung der Allmend hat die Regierung einen Betrag von 100'000 Franken

gespröchen. Globus seinerseits übernehme die übrigen drei Viertel der Kosten für die vorzeitigen Umgestaltungen und kaufe dem Kanton die Allmendfläche unter den Arkaden für 2,8 Millionen Franken ab. Die Wiedereröffnung des dannzumal arkadenlosen Warenhauses ist auf Ende 2025 geplant.

Trotz der Insolvenz von Globus-Mitbesitzer René Benko zeigt sich der Kanton optimistisch. «Gemäss unseren Informationen ist die Finanzierung des Globus-Umbaus Stand heute gesichert», schreibt auf Anfrage dieser Redaktion Daniel Hofer, Sprecher des Bau- und Verkehrsdepartements.

Gemäss Regierungsrat ist die Aufhebung der Arkaden aus gestalterischer und denkmal-pflegerischer Sicht vertretbar. Denn mit der Schliessung werde die geschützte Gebäudefassade wieder in ihren Originalzustand aus dem Jahre 1904/1909 zurückversetzt. (gm)

Quelle: [Basler Zeitung](#)

---

## Zwei Basler Gassen sollen schöner werden

- Medienmitteilung 29.02.202
- Bau- und Verkehrsdepartement

**Bau- und Verkehrsdepartement, BVB und IWB erneuern ab 4. März 2024 die Petersgasse, die Herbergsgasse sowie einen Abschnitt des Blumenrains.** Die beiden Gassen werden



fussgängerfreundlicher und attraktiver: Sie erhalten ein Asphaltband gesäumt von geschliffenen Rheinwacken, die verbleibenden Trottoirränder fallen weg. Im Blumenrain wird die Bushaltestelle Universitätsspital in Richtung Schiffflände so umgestaltet, dass Fahrgäste stufenlos ein- und aussteigen können. Auf den Tram- und Busverkehr im Blumenrain haben die Bauarbeiten keine Auswirkungen.

Das Bau- und Verkehrsdepartement sowie die IWB müssen in der Petersgasse, der Herbergsgasse sowie im Blumenrain zwischen Petersgraben und Spiegelgasse die Kanalisation sowie Leitungen für Strom, Gas und Wasser sanieren. Der Kanton nutzt die Gelegenheit und gestaltet die Petersgasse und die Herbergsgasse gemäss Gestaltungskonzept Innenstadt fussgängerfreundlicher und attraktiver. Wo vorhanden,

werden die schmalen Trottoirs entfernt, so dass Fussgängerinnen und Fussgänger ungehindert die ganze Strassenbreite nutzen können. Die beiden Gassen erhalten wie die Rittergasse oder der Münsterberg ein mittiges Asphaltband gesäumt von geschliffenen Rheinwacken. Im Blumenrain wird die Bushaltestelle Universitätsspital in Richtung Schifflande so umgestaltet, dass Fahrgäste stufenlos ein- und aussteigen können. Gehbehinderte Fahrgäste können die Haltestelle dadurch künftig ohne Hilfe nutzen.

Die Bauarbeiten erstrecken sich über mehrere Etappen und dauern bis im Herbst 2026. Sie haben am 4. März 2024 in der Petersgasse und der Herbergsgasse begonnen. Die Bauarbeiten im

Blumenrain sind vorwiegend im Jahr 2026 vorgesehen. Der Verkehr im Blumenrain wird nicht eingeschränkt. Die Petersgasse und die Herbergsgasse sind für Autos und Velos je nach Bauphase gesperrt. Fussgängerinnen und Fussgänger können die Baustelle passieren, müssen aber mit kleineren Behinderungen rechnen.

Die Gestaltung der Gassen basiert auf den Richtlinien des Gestaltungskonzepts Innenstadt. Sie erhalten so eine für Basel typische Identität. Für die Neugestaltung von Strassen und Gassen gemäss dem Gestaltungskonzept hat der Grosse Rat im Mitte 2021 die Finanzierung für die Jahre 2021 bis 2025 gesprochen. (gm)

## Webcam zeigt die Fortschritte beim Klinikum 2

### Vom IST-Zustand zum Masterplan Campus Gesundheit

Einzelne Gebäude des Universitätsspitals Basel entsprechen nicht mehr optimal den Anforderungen eines modernen, zeitgemässen Spitalbetriebs und haben einen erheblichen Sanie-



rungsbedarf. Statt ein Gebäude nach dem andern zu sanieren oder zu ersetzen, soll das Spitalareal als Ganzes betrachtet werden. Der Masterplan schafft die räumliche Grundlage, damit das Universitätsspital Basel seinen Leistungsauftrag im dynamischen Gesundheitsmarkt langfristig erfüllen kann. **Klicken Sie auf den [Link](#)** um zur Webcam auf dem Unispital zu gelangen.

**Wild  
pflanze  
märt**

Andreasplatz Basel  
20. April – 4. Mai  
von Sa bis Sa  
10.00 – 18.00 Uhr

Einheimische Wildstauden  
Sträucher und Kletterpflanzen  
Küchenkräuter  
Blumen- und Gemüsesamen  
Vieles aus biologischem Anbau  
Beratung und Literatur

35. Wildpflanzemärt

## Der Totentanz zu Basel

"Ein Totentanz zu Basel" wurde 1943 vom Schweizer Komponisten Frank Martin als Stück für Orchester, Ballett, Knabenchor, Bariton und Basler Trommeln komponiert. Sein Werk wurde unter freiem Himmel auf dem Basler Münsterplatz realisiert und zählte zu den bemerkenswerten Kunstproduktionen der Schweiz in jenen dunklen Jahren.



Zu seinem fünfzigsten Todesjahr wird Frank Martins Werk vom 24. bis 29. Juni 2024 als einmaliges künstlerisches Freilichtspektakel am selben Ort in einer Neuinszenierung wieder aufgeführt. Danach ist eine Tournee in den Niederlanden geplant.

Frank Martin wurde 1890 in Genf geboren. Er ist neben Arthur Honegger zweifellos der bedeutendste Schweizer Komponist des 20. Jahrhunderts. Nach seiner Berufung als Lehrer an das Genfer Konservatorium gründete er das Technicum Moderne de Musique, wo er seine spätere Frau, Maria Boeke kennenlernte. 1946 verliess er die Schweiz und liess sich zunächst in Amsterdam nieder, später zog er nach Naarden, wo er sich in Ruhe dem Komponieren widmete und wo er bis zu seinem Tod 1974 blieb.

Der «Totentanz zu Basel» ist ein musikalisches Bühnenwerk mit einer Balletthandlung. In einzelnen Szenen, die zeitgenössisch umgesetzt werden, tanzen diverse Schicksalsfiguren mit dem Tod. Durch ihre Begegnung mit dem Tod lassen sie die BesucherInnen an einem der ältesten Theaterthemen Europas teilhaben. Das Ballett geleitet vom Choreographen Richard Wherlock,

Quelle und mehr Infos: <https://totentanz-basel.com/>

In der Presse: [BaZ](#), [PrimeNews](#)

fügt sich mit dem Orchester, Solomusikerinnen und Solomusikern, Sängern und Tambouren sowie «Überwesenen», StatistInnen und Bildern zu einem einmaligen Bühnengeschehen zusammen. Der Choreograph Richard Wherlock war von 2001 bis 2023 Direktor und Chefchoreograf des Balletts des Theater Basel und künstlerischer Direktor des renommierten Festivals "basel tanzt" (2004 bis 2009). Der «Totentanz zu Basel» wird vom Orchestre de Chambre Genève gespielt, welches in den vergangenen Jahren unter der Leitung von Arie van Beek bereits eine Reihe von Werken Frank Martins aufgeführt hat. Die Chorpartie wird von den Knaben der Knabenkantorei übernommen, welche durch acht Baritone ergänzt werden. Dazu gesellen sich Tambouren mit Basler Trommeln.

Die Zuschauertribüne umfasst rund 2'500 Plätze pro Abend. Das vordere Viertel der Plätze ist ebenerdig, danach beginnt eine gestufte Tribüne. Die Ballettbühne befindet sich auf 1m Höhe, weshalb die Sicht gut ist. Je nach Präferenz ist man näher beim Geschehen (Parkett) oder hat die grössere Übersicht auf das Gesamte (gestufte Tribüne). Beginn der Vorstellung ist bei einsetzender Dämmerung. Gespielt wird bei jedem



Tod mit Äbtissin, Zizershausener Terrakotten nach den Stichen von Merian

Wetter. Bestellen Sie [hier](#) Ihre Tickets und sichern Sie sich einen unvergesslichen Abend.

## Veranstaltungen in Basel

<https://www.basel.com/de/veranstaltungen>

<https://www.programmzeitung.ch/Home>

### **Tropenhaus Feierabend-Führungen**

[https://botgarten.unibas.ch/fileadmin/user\\_upload/botgarten/Events/Feierabendfuehrungen/UniBas\\_Bot-Gar\\_Flyer\\_DINA4\\_Feierabendfuehrung\\_2023.pdf](https://botgarten.unibas.ch/fileadmin/user_upload/botgarten/Events/Feierabendfuehrungen/UniBas_Bot-Gar_Flyer_DINA4_Feierabendfuehrung_2023.pdf)

## Angebote der Kirchen

**Evangelisch-Reformierte Kirche Basel-Stadt**

<https://www.erk-bs.ch/>

<https://www.baslermuenster.ch/kirchliches-leben/gemeinde-feiert/gottesdienste>

**Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt**

<https://www.rkk-bs.ch/veranstaltungen>

**Christkatholische Kirche Basel-Stadt**

<https://www.ckk-bs.ch/>

---

## **Mitgliederversammlung 2024 des Quartiervereins Innerstadt**

**Am 21. Mai 2024, um 18 Uhr, findet die ordentliche Mitgliederversammlung des NQVI im Restaurant Schnabel am Rümelinsplatz statt.**

Unsere Mitglieder werden eine persönliche Einladung erhalten. Es wird um Anmeldung gebeten.

- Ab 18.00 Uhr Treffpunkt vor dem Restaurant Schnabel. Max Annen vom VIBR erklärt die Installation "Asphaltkunst" am Rümelinsplatz
- 18.30 Uhr Beginn Mitgliederversammlung
- Ab 19.30 Uhr Apéro.

---

### **Impressum**

**Redaktion:** Georges Martin (gm) und Ernst Field (EF); **Beiträge:** Regula Stocker (rs), Susann Ziegler (SZ).

**Lektorat:** Tuula Rasmussen.

Adresse: Neutraler Quartierverein Innerstadt, 4000 Basel.

Fehlermeldungen und Kommentare bitte an [info@qv-innerstadt.ch](mailto:info@qv-innerstadt.ch)